



Vertreterversammlung bestärkt den Kammervorstand in seiner Arbeit

Die turnusgemäße Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Thüringen (IKT) fand am 26.04.2012 im Airport Hotel in Erfurt statt. Der Präsident, Herr Prof. Dr. Ing.-habil. Hans-Ulrich Mönnig, gab den Rechenschaftsbericht des Vorstandes zur Kammerarbeit für den Zeitraum von Mai 2011 bis April 2012 und teilte abschließend den Vertretern mit, dass er zur Vorstandswahl 2013, nach 9 Amtsjahren, nicht mehr für eine dritte Legislaturperiode kandidieren wird. Der Vorstand hat in seiner Sitzung einen Nachfolgekandidaten benannt. Die Anregung der Sprecherin der Vertreterversammlung, Frau Dipl.-Geol. Sylvia Reyer, gegebenenfalls eine Findungskommission zu bilden, um geeignete Kandidaten/innen für die Vorstandsfunktionen der Ingenieurkammer Thüringen zu suchen, ist davon unbenommen.

Nach der Eröffnung der Vertreterversammlung durch den Kammerpräsidenten und die Klärung der Versammlungsformalitäten durch den Vizepräsidenten, Herrn Dipl.-Ing. Gunter Lencer, trug Herr Prof. Mönnig den Rechenschaftsbericht über die Kammeraktivitäten der vergangenen zwölf Monate vor. Er begann seine Ausführungen mit den folgenden Thesen:

1. Im Selbstverständnis ist die IKT für die berufspolitische Qualitätssicherung der Ingenieurität verantwortlich. Sie ist keine Auftragsbeschafferin, sondern Garant, dass qualitätsgerechte Ingenieurleistungen auskömmlich sind.
2. Gegen „Bologna“ weiter anzurennen, ist im gegenwärtigen Stand des abgeschlossenen Umbaus der Studiengänge in den Hochschulen aussichtslos. Wir müssen Qualität in der Ausbildung und ein definiertes Berufsbild des Ingenieurs einfordern.

3. Die Liberalisierung der Wirtschaft in Europa erzeugt einen zunehmenden Gestaltungsdruck auf die Ausbildung der Ingenieure. Die Hochschulen und Universitäten geraten wegen der Unterfinanzierung in eine nachteilige Abhängigkeit.
4. Die Stellung des Ingenieurs als eigenständige Komponente der Wertschöpfung findet in der Wirtschaftspolitik nicht die ihr zustehende Beachtung.
5. Das Berufsbild des Ingenieurs unterliegt durch wirtschaftliche und technisch-wissenschaftliche Entwicklungsprozesse einem objektiven Wandel, der noch nicht im gebotenen Maße von uns angenommen und emanzipativ genutzt wird.
6. Die Ingenieure müssen sich auf Wirtschaftsräume und -bedingungen unterschiedlicher normativer Anforderungen einstellen, die nicht mehr hauptsächlich in Thüringen liegen. Die politische Unterstützung dieser absehbaren Entwicklung werden wir künftig verstärkt einfordern.

Die vorgenannten Einschätzungen machen deutlich, dass durch die Auswirkungen der Globalisierung auch das Berufsbild des Ingenieurs merklichen Veränderungen unterworfen sein wird und entsprechender Handlungs- bzw. Anpassungsbedarf besteht. Die folgenden, beispielhaft ausgewählten Aktivitäten zeigen, dass die IKT die Interessenvertretung des Berufsstandes der Ingenieure auf Basis der sich abzeichnenden Entwicklungen wahrnimmt.

Das Hochschul- und Verbändegespräch im Mai 2011 reflektierte das in der These zwei aufgezeigte Bologna-Thema. Es bestand Konsens dahingehend, dass die Qualität der Ingenieurausbildung und der beruflichen Qualifikation – und das ist unabhängig von der „Etikettierung“ der Abschlüsse – auf einer soliden Wissensvermittlung basiert und hinsichtlich der Möglichkeiten für zeitliche Verschlinkungen begrenzt ist.



Die Vertreter folgen aufmerksam den Ausführungen zum Rechenschaftsbericht.

Inhalt

Vertreterversammlung	S. 1-2
Neuer Beisitzer gewählt	S. 3
Quo vadis, HOAI-Vermessungswesen	S. 3
21. Thüringer Physikolympiade	S. 4
Das Besondere Projekt	S. 5-6
Mini-KWK-Programm	S. 6
Normenportal aktualisiert	S. 6
Weiterbildungsangebot	S. 7
Eintragungen und Löschungen, Geburtstage	S. 8



Prof. Dr. Ing.-habil. Hans-Ulrich Mönig weist darauf hin, dass sich die Randbedingungen, denen der Berufsstand unterworfen ist, ändern werden.

Aspekte, die diese Thematik überlagern, sind beispielsweise das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) und letztendlich auch die ungenügende Reputation der „Ingenieurinnen und Ingenieure“ in der allgemeinen Öffentlichkeit.

Auch die gemeinsame Vorstandssitzung der Ingenieurkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen griff auf, dass der Berufsstand eher eine mäßige Wahrnehmung nach „außen“ aufweist und im Interesse des Ingenieur-(Kammer-)Nachwuchs ein permanentes Handeln erforderlich ist.

Auch wurde gefordert, dass das Berufsausübungsrecht weiterentwickelt wird und gemeinsame mitteldeutsche Kammerinitiativen initiiert werden. Eine Koordinierung der Aktivitäten der mitteldeutschen Ingenieurkammern, sowie auch aller bundesdeutschen Ingenieurkammern unter „Regie“ der Geschäftsstelle der Bundesingenieurkammer, kann aus Thüringer Sicht weitere Reserven erschließen.

Als festes Informations- und Diskussionsforum der IKT soll sich die jährliche Herbsttagung etablieren. In den letzten beiden Jahren stand das Thema Vergabe von Ingenieurleistungen (VOF) im Mittelpunkt, denn die anhängigen Streitverfahren bei den Vergabekammern haben zugenommen.

Im Sinne der „Internationalisierung“ wurden Gespräche mit Vertretern der tschechischen Ingenieurkammer aufgenommen, die auch in regelmäßigen Abständen fortgesetzt werden sollen. Eine Kooperation bei gemeinsamen Informationsveranstaltungen – genannt sei hier beispielgebend die Konferenz „Stadttechnik Karlovy Vary“ – ist für Mitglieder beider Kammern eine interessante Berufsfelderweiterung. Das Vorstandsmitglied Herr Dipl.-Ing. (TU) Karl-Heinz Bartl vertritt dabei die Ingenieurkammer im wissenschaftlichen Beirat dieser Konferenz.

Ein Höhepunkt der berufspolitischen Aktivitäten war die 49. Bundesingenieurkammer Versammlung (BKV) im Oktober 2011 in Erfurt. Die Tagesordnung dieser zweimal jährlich stattfindenden Veranstaltung der Bundesingenieurkammer, bei der sich 16 Länderkammern zum Erfahrungsaustausch zusammenfinden, war u.a. von Themen zum EU-Grünbuch, Eurocodes und der Aktualisierung der HOAI geprägt. Die von der Thüringer Kammer ausgerichtete Vorabendveranstaltung wurde einhellig als äußerst gelungen bezeichnet.

In enger Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) wurde ein Workshop zur praktischen Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie organisiert. Zirkal 40 Ingenieure und Architekten nahmen an dieser 3-Tages-Weiterbildung teil.

Von großer Bedeutung ist auch die Fortsetzung des „Mobilitätsdialoges“ im Freistaat Thüringen, denn die Straßeninfrastruktur bestimmt die Standortqualität und die Wettbewerbsfähigkeit. Man kann davon ausgehen, dass etwa jeder siebente Arbeitsplatz mit dem Straßenverkehr verknüpft ist.

Bei der 50. BKV im April in Berlin wurde ein neuer Vorstand gewählt. Das Kammermitglied Sylvia Reyer, im letzten DIB Thüringen wurde darüber berichtet, ist in diesem Gremium vertreten.

Es konnte das Fazit gezogen werden, nicht zuletzt basierend auf den gesetzlichen Entwicklungen in Rheinland-Pfalz, dass die Anzahl der Ingenieure und Ingenieurinnen, die durch die Bundesingenieurkammer vertreten werden, leicht angestiegen ist. Wir hoffen, dass an diese positive Entwicklung angeknüpft werden kann.

Noch einige Worte zur Stiftung Baukultur Thüringen. Gegenwärtig ist eine Umstrukturierung der Stiftung im Gespräch und es findet ein intensiver Dialog zwischen der Archi-



Prof. Dr. rer. nat. habil. Marion Eich-Born plädiert dafür, dass die Ingenieure aktiv an der IBA teilnehmen.



Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Fischer (links) nimmt Glückwünsche zu seiner Wahl als Vorstandsmitglied vom Präsidenten (rechts) entgegen.

teknenkammer Thüringen und der Ingenieurkammer Thüringen statt. Es ist unstrittig, dass die Baukultur als gesamtgesellschaftliches Thema an Priorität gewinnt und sich deshalb auch die Ingenieure und Ingenieurinnen in die Debatte einmischen müssen. Baukultur darf nicht auf Architektur reduziert werden.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht des Präsidenten referierte der Schatzmeister, Herr Dipl.-Ing. (FH) Reinhardt Schmidt, zum Haushaltsjahr 2011 und trug den Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2013 vor.

Der Bedeutung der Internationalen Bauausstellung (IBA) in Thüringen Rechnung tragend, konnte Frau Prof. Dr. rer. nat. habil. Marion Eich-Born, für einen Gastvortrag im Rahmen der Vertreterversammlung gewonnen werden. In einem interessanten und mitreißend vorgetragenen Referat zeigte die Geschäftsführerin der IBA GmbH die Chancen des Instrumentes IBA für den Freistaat Thüringen auf. Basis der IBA ist das Werkstattprinzip.

Mit dieser Thematik sollten sich die Mitglieder der IKT intensiv auseinandersetzen, denn ohne ingenieurtechnisches Know-how ist die ambitionierte Aufgabenstellung „Wandel wird Kulturlandschaft“ nicht umsetzbar. Noch während der Vertreterversammlung wurde ein Arbeitskreis „IBA“ gebildet.

Aufgrund des Rücktritts von Dr.-Ing. Ulrich Dressel aus dem Vorstand bestand die Notwendigkeit, eine/-n Beisitzer/-in nachzuwählen. Mit einem einstimmigen Votum wurde Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Fischer in diese Funktion gewählt. Wir gratulieren Herrn Prof. Fischer und können uns vorstellen, dass insbesondere Impulse für die Nachwuchsarbeit generiert werden können. Auf Seite 3 dieser DIB-Ausgabe ist die Vita von Herrn Prof. Fischer abgedruckt.

**Dr.-Ing. Rico P. Löbig
Geschäftsführer**



Vita

Neuer Beisitzer gewählt

Am 26.04.2012 hat die Vertreterversammlung Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Fischer aus Erfurt zum neuen Beisitzer des Vorstandes der Ingenieurkammer Thüringen gewählt. Das Ingenieurstudium absolvierte der 1963 geborene Mainzer an der TH Darmstadt, welches er als Bauingenieur abschloss. Seine praktischen Erfahrungen als Bauingenieur erlangte er im Ingenieurbüro Krebs und Kiefer in Darmstadt und später als Geschäftsführer des gleichnamigen Ingenieurbüros in Erfurt. Seine Dissertation verfasste er als wis-

senschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Massivbau an der TH Darmstadt und habilitierte später an der Universität Leipzig. Heute ist er Professor für Massivbau und Ingenieurbauwerke an der FH Erfurt. Seit 1999 ist er als Beratender Ingenieur Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen. Die Ingenieurkammer Thüringen gratuliert Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Fischer zu seiner neuen Funktion und wünscht ihm viel Erfolg.

Ihre Ingenieurkammer



Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Fischer

Berufsständisches

Quo vadis, HOAI – Vermessungswesen?

Es gibt sie noch, die Strategen, die sich berufspolitisch dafür einsetzen, dass der unverbindliche HOAI-Teil des Vermessungswesens wieder in das Gesamthonorarwerk der verbindlichen HOAI eingegliedert wird.

Im Bereich Vermessungswesen ist das die Fachkommission „Vermessung“ des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V.), die sich in regelmäßigen Abständen trifft, um dem zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Bundesminister Dr. Philipp Rösler) Vorlagen zur möglichen Novellierung der HOAI im Bereich Vermessungswesen zu liefern. Mitglieder sind: Dipl.-Ing. Michael Zurhorst (Leiter Fachkommission, Präsident des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, NRW), Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Artmann (AK Beratende Ingenieure – Vermessung – im Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg e.V.), Dipl.-Ing. Univ. Thomas Feinkorn (Präsident des Ingenieurverbandes Geoinformation und Vermessung Bayern e.V.), Dipl.-Ing. Carsten-U. Haase (Vermessungsbüro Haase & Bette, Niedersachsen), Dipl.-Ing. Klaus Meyer-Dietrich (Ehrenlandesvorsitzender des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure Nordrhein-Westfalen), Dipl.-Ing. Jürgen Wittig (Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen), Dipl.-Ing. Michael Petersen (Referent für Freie Berufe, Ver-

band Deutscher Vermessungsingenieure Nordrhein-Westfalen) und Dipl.-Ing. Gunter Lencer (Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen).

Die Fachkommission „Vermessung“ bemüht sich gegenwärtig neben entsprechenden Aktionen der 3-er Verhandlungsgruppe AHO der Bundesingenieurkammer und der Bundesarchitektenkammer über die Länderkammern und die Politik „Druck“ zu machen, um eine positive Entscheidung Richtung altes HOAI-Konzept zu forcieren.

Dabei besteht eine gewisse Gefahr durch den OECD Jahreswirtschaftsbericht Deutschland 2012, in dem festgelegt wird, dass die Neufassung der HOAI 2009 ein Schritt in die richtige Richtung sei, aber eine weitere Deregulierung, insbesondere auch der Ingenieurberufe, nun auch erfolgen müsste. Dies ist zwar keine umzusetzende EU-Vorgabe, wird aber nun in einigen Bundesministerien als Argument benutzt, eine Wiederein-

führung von Leistungen in den verbindlichen HOAI-Teil zu blockieren.

In der letzten Sitzung der Fachkommission „Vermessung“ wurde im Gegenzug die Erarbeitung eines Kostenvergleichsrechners abgeschlossen, der nun an alle Vermessungsbüros digital verschickt werden soll, um eine entsprechende Kostenanalyse aufzustellen, die die Kostenentwicklung der letzten Jahre im technischen Vermessungswesen belegen soll. Dieses statistisch gesicherte Material soll einer Expertenkommission als Grundlage dienen, den Kostenbereich „Ingenieurvermessung“ der HOAI zu aktualisieren bzw. zu modernisieren und dem liberalisierten Bauordnungsrecht anzupassen. Ferner sollen die sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen an den Hoch- und Tiefbaubereich sowie das Bauen im Bestand berücksichtigt werden.

Wir bitten alle Vermessungsbüros, entsprechende Zuarbeiten bzw. Anregungen zu liefern.



*Dipl.-Ing. Gunter Lencer
I. Vizepräsident*



Wettbewerb

So was gab es früher nicht – Weigelsche Magd verweigert bei Physikolympiade den Dienst!



Stimmt! Die mit 21 Jahren zwar traditionsreiche, aber junggebliebene Thüringer Landesolympiade Physik gab es zu Zeiten von Professor Weigel¹ noch nicht. Wohl aber die sogenannte Kellermagd in seinem Haus. Nach dem Prinzip des Heronsbrunnens² ließ sich in eine Wandöffnung des Studierzimmers ein Krug Wasser hineinschütten, welches sich dann zu Wein "verwandelt", aus einem anderen Hahn in bereitgestellte Gläser ergoss. Ein Modell des Versuchsaufbaus, als Beispiel für die unterhaltsame Seite der Physik zur Einstimmung und Auflockerung der Eröffnung gedacht, verweigerte den Dienst.

Wieder einmal machte der alte Spruch die Runde: „Chemie ist, wenn es knallt und stinkt, Physik ist, ...“. Im Gegensatz dazu gelang der Wettkampf jedoch bestens. Die etwa 20 erfolgreichsten Schüler der Jahrgangsstufen sieben bis zwölf aus ganz Thüringen verglichen ihr Können untereinander sowie mit einigen Gästen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Dass es den Teilnehmern ernst in ihrem Kampf um Punkte und Plätze war, war den angestregten, fast leidenden Gesichtsausdrücken leicht zu entnehmen.

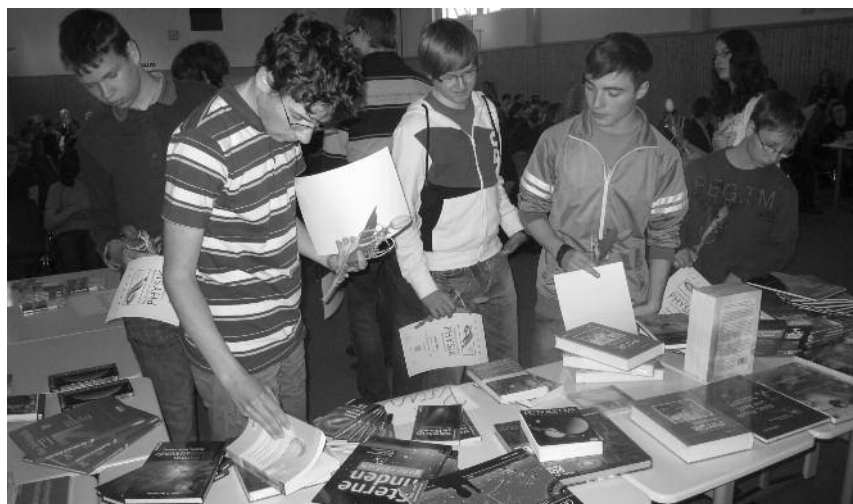
Nach den Klausuren gingen die Korrektoren eifrig ans Werk. So mancher raupte sich die Haare, weil „die verflixten Schüler“ mal wieder nicht den Weg der Musterlösung eingehalten hatten, sondern sich kreativ fröhlich dem Ergebnis näherten. Dennoch gelang es, eine transparente Rangfolge herzustellen.

Währenddessen durften die Schüler einer Experimental-Vorlesung von Prof. Seidel im großen Physik-Hörsaal der FSU Jena folgen. Ganz in Jenaer Optik-Tradition wurden Laserstrahlen geteilt und wieder mit sich selbst interferiert, Werkstoffprüfung mittels Spannungsdoppelbrechung vorgeführt, Licht spektroskopisch zerlegt, aber auch Anwendungsgebiete von Supraleitern experimentell erläutert.

Noch nicht ganz so alt, wie die Jenaer Wissenschaftstradition, aber stabil ist die Partnerschaft der Ingenieurkammer Thüringen mit der „Pholy“. Mit schöner Regelmäßigkeit kümmert sich die Ingenieurkammer Thüringen um den wissenschaftlichen Nachwuchs in Thüringen. In diesem Jahr spendete sie kleine, aber mit ihren High-Power-LED leistungsfähige Taschenlampen. Damit unterstreicht die Ingenieurkammer ihr Engagement bei der Förderung künftiger Ingenieure und Techniker. Dass dies bei den Schülern



*Endrunde der 21. Thüringer Physikolympiade.
(Quelle: <http://www.thueringer-physikolympiade.de>)*



*Die Teilnehmer erhielten wertvolle Sachpreise.
(Quelle: <http://www.thueringer-physikolympiade.de>)*

ankam, zeigte das Deponieren in Reichweite, obwohl die Benutzung an diesem sonnigen Tag eher nicht so nötig war.

Bei der abschließenden Siegerehrung schlich sich dann ein Lächeln in die Gesichter, wenn entgegen eigener Erwartungen mancher Teilnehmer die gezeigten Leistungen doch für einen Platz reichten, oder wenn ein Anerken-

nungspreis für eine besonders kreative Lösung vergeben wurde, oder einfach, weil die Anspannung nach diesem ereignisreichen, anstrengenden und unvergesslich schönen Tag wich.

Frank Paulig
regionaler Organisator
Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar

¹ Erhard Weigel war ein deutscher Mathematiker, Astronom, Philosoph, Pädagoge, zeitweilig Uni-Rektor in Jena, auch bekannt als „Jenaer Archimedes“ (1625 – 1699).

² Ein Heronsbrunnen ist ein nach seinem Erfinder Heron von Alexandria benannter Brunnen, der ohne Einfluss von außen scheinbar endlos arbeitet.



Das Besondere Projekt

Historisches Heinrichser Rathaus wird Domizil der Volkshochschule Suhl

Das Heinrichser Rathaus wurde 1551 erstmals fertiggestellt. Doch schon im Jahr 1634 brannten kroatische Soldaten das Gebäude im 30-jährigen Krieg nieder. Dabei wurden die Obergeschosse komplett zerstört. Bis 1657 erfolgte der Wiederaufbau der Obergeschosse im hennebergisch-fränkischen Fachwerkstil. Die Fachwerkfassade ist in ihrer heutigen Größe und Schönheit nahezu unverändert erhalten. Das Rathaus verfügte damals über zwei Amtsräume für die Gemeinde, Niederlageräume für Handelsleute, einen Tanzsaal im 2. Obergeschoss, einen Schüttplatz für Gemeindeabgaben, Arrest- und Ausnüchterungszelle im 1. Dachgeschoss und über eine Schankstube im Erdgeschoss. Im Laufe der Zeit gab es eine Vielzahl von Umbauten, ohne dass dabei jedoch das äußere Erscheinungsbild verändert wurde. Die wohl größten Umbauten erfolgten in den 20-er Jahren des 20. Jahrhunderts, als mit der Schaffung von Wohnungen für notleidende Einwohner Gaupen aufgesetzt, Innenwände und Schornsteine eingezogen und Toiletten angebaut wurden. Von 1981 bis 1983 erfolgte eine umfassende Sanierung mit Einrichtung der Gaststätte, Ratskeller, Errichtung eines neuen Anbaus für Küche und sanitäre Anlagen. Seit Beginn

der 90-er Jahre stand das Haus leer und war dem Verfall preisgegeben. 1996 erfolgte eine Teilsanierung für Dach, Fassade und einzelne Bereiche der Holzbalkendecken. Aufgrund fehlender Nutzung war durch die Stadt zeitweise sogar der Verkauf ausgeschrieben. Im Jahr 2002 gründete sich der „Förderverein historisches Heinrichser Rathaus e.V.“, der sich für den Verbleib des Rathauses im Eigentum der Stadt einsetzte. Nach langen Bemühungen, ein tragfähiges und konsensfähiges Nutzungskonzept zu finden, beschloss der Stadtrat im September 2008 die Nutzung als Volkshochschule.

Aufgrund des hohen Platzbedarfs der VHS ist die Nutzung beider Dachgeschosse vorgesehen. Auch der Spitzboden wird teilweise für Haustechnik genutzt. Im historischen Teil konnten so die folgenden Funktionsbereiche untergebracht werden: Empfang, Information, Schulungsräume, Büros, Atelier. Der Gewölbekeller im Erdgeschoss und der Ratsaal im 1. Obergeschoss werden ebenfalls für Ver-



**Dipl.-Ing.
Jürgen Ansorg**
ingenieurbüro
bauwesen
A & H GbR Suhl
Beratender Ingenieur
Mitglied der
Ingenieurkammer

anstaltungen der VHS genutzt. Die historische Ratsstube steht dem Ortschaftsrat zur Verfügung. Diese denkmalpflegerisch besonders wertvollen Räume sind aber auch für andere öffentliche Nutzungen vorgesehen. Ein im historischen Gebäude eingebauter Aufzug erschließt alle fünf Nutzungsebenen behindertengerecht.

Der vorhandene Anbau aus den 1980-er Jahren konnte auf Grund seiner kleingliedrigen Tragkonstruktion und großer Bauschäden nicht erhalten werden. Er wurde abgebrochen und durch einen neuen Anbau ersetzt, der in EG, OG und DG je einen großen Sport-

bzw. Mehrzweckraum bietet. Ferner sind hier das Treppenhaus, die sanitären Einrichtungen und die Technik untergebracht.

Im Jahr 2009 erfolgte als erster Bauabschnitt die Entkernung des historischen Teils. Dabei wurden nicht tragende Innenwände, zusätzliche Fußbodenaufbauten und Verkleidungen neueren Datums sowie lose und schadhafte



Ansicht des historischen Rathauses vom Heinrichser Straßenmarkt.

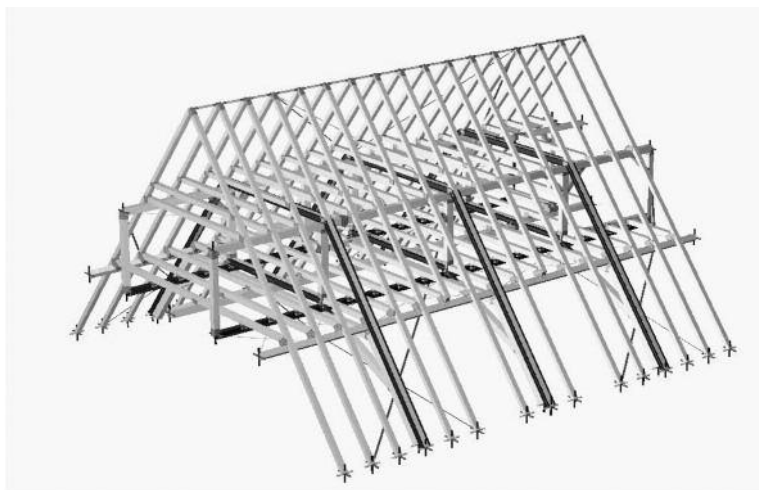


Der neue Anbau auf der Gebäuderückseite ist optimal in das Grundstück eingepasst und tritt in seiner Erscheinung hinter das historische Gebäude zurück.



Putze entfernt. Die Auflagerbereiche der Holzbalkendecken wurden soweit zur Beurteilung des Erhaltungszustandes erforderlich freigelegt. Die Begutachtung ergab sehr umfangreiche Holzschäden, insbesondere an den Deckenbalken der Holzbalkendecken. Zudem wurde festgestellt, dass im Zusammenhang mit dem Aufbau der Dachgaupen in den 20-er Jahren die Längsaussteifung der Dachkonstruktion entfernt wurde. Das alte Gemäuer hielt noch weitere Überraschungen bereit. So wurde in einem Deckenhohlraum ein voll aufmunitionierter Belgischer Radfahrerrevolver gefunden. Archäologische Ausgrabungen im EG und Gewölbekeller brachten unzählige historische Münzen zu Tage.

Nach exakter Bestandsaufnahme der Tragkonstruktion wurde das statische Konzept für die Sanierung erarbeitet. Insbesondere der vollständige Dachausbau und die Notwendigkeit zur Anordnung von Schneefängen auf dem über 50° steilen Dach machten eine Verstärkung der Dachkonstruktion erforderlich. Realisiert wurde eine Verstärkung der Sparren und oberen Kehlbalke jeweils in den drei vorhandenen Stuhlebenen. Die Pfosten des vorhandenen stehenden Stuhls im 2. DG wirken dabei als Zugglieder, die auch zwei in der unteren Kehlbalkebene eingezogene Unterzüge tragen. Der Lastabtrag aus der Verstärkungsstruktur erfolgte über schlanke, im Wandaufbau der Außenwand angeordnete Stahlstützen, bis auf das Mauer-



Räumliches Stabwerkmodell der Dachkonstruktion mit Verstärkungen.

werk im Erdgeschoss. Die Dachaussteifung wurde durch Verbände in beiden Kehlbalkebenen und Windrispenbänder sichergestellt.

Den hohen Anforderungen an die Energieeffizienz wurde u.a. durch eine Lehmämmung der Außenwände und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung Rechnung getragen. Die Heizung des historischen Gebäudeteils erfolgt über Wandheizungen im Lehmputz der Fachwerkwände im 1. und 2. OG, sowie über Fußbodenheizungen im Erdge-

schoss und den Dachgeschossen. Auch der historische Gebäudeteil erfüllt mit seinem Primärenergiebedarf die ENEV-Anforderungen für Neubauten.

Zurzeit sind alle Arbeiten am Rohbau fertiggestellt. Für das kommende Jahr sind die Restleistungen inklusive Renovierung der Fachwerkfassade vorgesehen, sodass die Volkshochschule zu Schuljahresbeginn 2013/2014 ihr neues Domizil in Besitz nehmen kann.

Informatives

Mini-KWK- Programm

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) administriert das im Januar 2012 vom Bundesumweltministerium herausgegebene Förderprogramm „Richtlinien zur Förderung von KWK-Anlagen bis 20 kWel“. Mit diesem Programm sollen neben der weitreichenden Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes zusätzliche Impulse für den breiten Einsatz auch von kleinen KWK-Anlagen gegeben werden.

Neue Blockheizkraftwerke bis 20 kW können nach dem Programm einen einmaligen Investitionszuschuss bis zu 3.450 € erhalten. Dieser ist nach der elektrischen Leistung der Anlagen gestaffelt.

KWK-Anlagen erreichen durch die Nutzung der bei der Stromerzeugung anfallenden Abwärme eine besonders hohe Brennstoffausnutzung und sind daher besonders klimafreundlich. Die Speicherung der Wärme

ermöglicht die flexible Bereitstellung der gesicherten Leistung. Dadurch tragen die Anlagen auch zur Systemintegration fluktuierender erneuerbarer Energien bei.

Die Anlagen können überall dort eingesetzt werden, wo in Bestandsgebäuden Wärmebedarf besteht, z.B. in Wohngebäuden sowie im Bereich Gewerbe, Handel- und Dienstleistungen.

Förderanträge nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) entgegen.

Weitere Informationen unter http://www.bafa.de/bafa/de/energie/kraft_waerme_kopplung/mini_kwk_anlagen/%20index.htm

Quelle: BMU (02.04.2012)

Ihre Ingenieurkammer

Normenportal aktualisiert

Gemäß dem zwischen Bundesingenieurkammer und Beuth Verlag geschlossenen Rahmenvertrag über das Normenportal für Ingenieure (www.normenportal-ingenieure.de) ist im April ein erstes Update des Normenbestandes erfolgt. Dabei wurden 15 Dokumente neu aufgenommen bzw. aktualisiert und 20 Dokumente sind nicht mehr enthalten.

Eine Übersicht aller Veränderungen finden Sie auf der Internetseite unter der Rubrik „Neues“.



Weiterbildungsangebot

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer,
Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15, Fax 0 36 43 / 7 42 84 19,
ehmer@bauhausakademie.de, www.bauhausakademie.de

Entgelte:

Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT und anderer Architekten –
und Ingenieurkammern, LVS Thüringen /
Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v.
Sachverständige, Mitglieder von HWK, Anwaltskammern / Gäste

Seminare Juni/ Juli 2012 – Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmelde-schluss
13.06.2012	Haftung des Architekten und Ingenieurs bei Ausschreibung und Vergabe privater Baumaßnahmen	9 – 16:30	A-130612 R	100 / 110 / 125 / 150	Plätze vorhanden
16.06.2012	VOB 2012, Teil A – Neues Thüringer Vergabegesetz / Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen	9 – 16:30	160612 R	100 / 110 / 125 / 150	Plätze vorhanden
20.06.2012	Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z	9 – 16:30	200612 R	100 / 110 / 125 / 150	Plätze vorhanden
22.06.2012	Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert	9 – 12:15	220612 M-NB	50 / 60 / 70 / 80	Plätze vorhanden
22.06.2012	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	13 – 16:30	220612 P-NB	50 / 60 / 70 / 80	Plätze vorhanden
23.06.2012	Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten	9 – 16:30	230612 K	100 / 110 / 125 / 150	Plätze vorhanden
26.06.2012	Wirtschaftliche Unternehmensführung: Kalkulation – Controlling – HOAI – Wirtschaftliche Stundensatzkalkulation	9 – 16:30	A-260612 M	135 / 145 / 160 / 190	Plätze vorhanden
28.06.2012	Fachtagung: „FreiRäume. Barrierefreie AußenRaumgestaltung“	9 – 16:30	FTB-5	100 / 110 / 125 / 150	14.06.12
30.06.2012	Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden	9 – 16:30	300612 R	100 / 110 / 125 / 150	18.06.12
02.07.2012	Was Sie über Photovoltaik am Bau wissen sollten Technik – Anwendung – Wirtschaftlichkeit	9 – 16:30	020712 K	155 / 165 / 185 / 220	14.06.12
02.07.2012	Was ist neu in MS Office 2010?	9 – 17	020712 S	135 / 145 / 160 / 190	18.06.12
03.07.2012	MS Word 2010 - Grundlagenwissen	9 – 17	030712 S	135 / 145 / 160 / 190	18.06.12
03.07.2012	Baubiologie – komplex, aktuell: Bauen für die Zukunft	9 – 16:30	030712 P	100 / 110 / 125 / 150	18.06.12
04.07.2012	MS Word 2010 - Aufbauwissen	9 – 17	040712 S	135 / 145 / 160 / 190	18.06.12
05.07.2012	Baulicher Brandschutz und Barrierefreiheit - eine Herausforderung für den Fachplaner!	9 – 16:30	050712 K	135 / 145 / 160 / 190	20.06.12
06.07.2012	MS Excel 2010 - Grundlagenwissen	9 – 17	060712 S	135 / 145 / 160 / 190	21.06.12
07.07.2012	MS Excel 2010 - Aufbauwissen	9 – 17	070712 S	135 / 145 / 160 / 190	21.06.12
09.07.2012	Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess	9 – 18	090712 M	155 / 165 / 185 / 220	22.06.12
09.07.2012	MS Power Point 2010 - Grundlagenwissen	9 – 17	090712 S	135 / 145 / 160 / 190	25.06.12
10.07.2012	MS Power Point 2010 - Aufbauwissen	9 – 17	100712 S	135 / 145 / 160 / 190	25.06.12
10.07.2012	Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!	9 – 16:30	100712 K-NB	100 / 110 / 125 / 150	25.06.12
11.07.2012	MS Outlook 2010	9 – 17	110712 S	135 / 145 / 160 / 190	25.06.12

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de



Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen März bis Mai 2012

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Martina Bialas, 99425 Weimar
Dipl.-Ing. Stephan Fischer, 07768 Kahla
Dipl.-Ing. Holger Harbarth, 99885 Ohrdruf
Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Mihm, 36419 Buttlar

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Jan Berling, 07958 Hohenleuben

Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) André Althapp, 99425 Weimar
Dr.-Ing. Christian Karg, 07973 Greiz
Dipl.-Ing. (FH) Walter Henning, 99974 Unstruttal
Ing. Christian Laabs, 04626 Heukewalde
Dipl.-Ing. (FH) Roland Wenzel, 07366 Blankenstein
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Heinz, 04600 Altenburg
Dipl.-Ing. Uwe Neubert, 99867 Gotha
Dipl.-Ing. (FH) Werner Kraus, 07338 Leutenberg

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Natalie Anacker, 99438 Bad Berka
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jürgen Eckert, 96515 Sonneberg
Dipl.-Ing. Günter Meister, 98704 Langewiesen
Dipl.-Ing. Wolfgang Panzer, 07551 Gera
Dipl.-Ing. Michael Raabe, 07407 Uhlstädt-Kirchhasel
Dr.-Ing. Manfred Rempt, 98724 Neuhaus am Rennweg
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Heinz, 04600 Altenburg
Dipl.-Ing. Uwe Neubert, 99867 Gotha
Dipl.-Ing. (FH) Werner Kraus, 07338 Leutenberg
Ingenieurökonom Walter Herbst, 99610 Sömmerda
Dr.-Ing. Amin Tahineh, 99084 Erfurt
Dr.-Ing. Hans Dahlem, 45136 Essen

Dipl.-Ing. Lutz Schwabe, 07973 Greiz
Dipl.-Ing. Reinhard Gruß, 36469 Tiefenort
Dipl.-Ing. (FH) Michael Appenrodt, 65189 Wiesbaden
Ing. Andreas Bergner, 07973 Greiz
Dipl.-Ing. (FH) Sieglinde Fuchs, 98587 Unterschöna
Dipl.-Ing. Andrea Kamionka, 04603 Saara
Dipl.-Ing. Gunter Krieg, 07743 Jena
Dipl.-Ing. (FH) Elke Laue, 07749 Jena
Dipl.-Ing. (FH) Peter Prager, 07586 Kraftsdorf

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jürgen Eckert, 96515 Sonneberg
Dr.-Ing. Manfred Rempt, 98724 Neuhaus am Rennweg
Ingenieurökonom Walter Herbst, 99610 Sömmerda
Dr.-Ing. Amin Tahineh, 99084 Erfurt
Dr.-Ing. Hans Dahlem, 45136 Essen
Dipl.-Ing. Lutz Schwabe, 07973 Greiz
Dipl.-Ing. (FH) Ute Baldauf, 98599 Brotterode
Dr.-Ing. Helmut Broyer, 99636 Rastenberg
Dipl.-Ing. Günther Hadlich, 99428 Weimar
Dipl.-Ing. (FH) Heike Kirchmeier, 98673 Bockstadt
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Körschner, 98673 Eisfeld
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Krumbholz, 04603 Nobitz
Dipl.-Ing. Eva Li, 99094 Erfurt
Dipl.-Ing. Volker Schmidt, 96523 Steinach
Dipl.-Ing. Gerald Schmitt, 99087 Erfurt
Dipl.-Ing. Andreas Schönemann, 99427 Weimar
Dipl.-Ing. Birgit Sommerlandt, 99869 Günthersleben-Wechmar
Dipl.-Ing. (FH) Werner Tejkl, 99625 Kölleda
Dipl.-Ing. Bernd Wagner, 99427 Weimar

Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. Jan Berling, 07958 Hohenleuben
Dipl.-Ing. (FH) Eckhard Först, 99817 Eisenach
Dipl.-Ing. Holger Harbarth, 99885 Ohrdruf
Dipl.-Ing. Gerhard Franz, 99438 Troistedt
Dipl.-Ing. Horst Graf, 99867 Gotha
Dipl.-Ing. (FH) Mario Krehan, 99099 Erfurt
Dr.-Ing. Wolfgang Prabel, 99441 Mechelroda
Dipl.-Ing. (FH) Fritz Ritzmann, 98593 Floh-Seligenthal
Dipl.-Ing. Detlef Schulze, 99869 Drei Gleichen
Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Sotzny, 07619 Schkölen
Dipl.-Ing. Dieter Wiegand, 07973 Greiz

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!
(Juni 2012)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Müller
Dipl.-Ing. Holger Zimny

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Brenner
Dipl.-Ing. Thorsten Frindt

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Ochsenfarth
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Scheffel
Dipl.-Ing. Max-Ulrich Schneider
Dipl.-Ing. Margit Sczuka
Dipl.-Ing. (TU) Hartmut Ziegler

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Wolfram Bachmann
Dipl.-Ing. Jürgen Boseckert
Dipl.-Ing. Barbara Ernst
Dipl.-Ing. Harry Goglin
Dipl.-Ing. Rainer Langhammer
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Martin
Dipl.-Ing. Volker Schmidt

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Daniel
Ing. Manfred Karl
Dipl.-Ing. (FH) Wieland Schmied

71. Geburtstag

Dipl.-Ing.-Ök. Folker Schneider
Dipl.-Ing. Klaus Weber

74. Geburtstag

Dr.oec. Gerald Büchner

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. Claus Dittmar

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.